

Das Image aufpolieren!

Es ist erneut eine Veranstaltung der Superlative: Zum 107. Deutschen Bibliothekartag in Berlin, dem größten bibliothekarischen Fachkongress Europas, werden rund 4 000 Besucher erwartet. Die Zahl der Vorträge stieg gegenüber dem Vorjahr noch mal um gut 20 Prozent auf knapp 400 Einzelveranstaltungen, darunter zahlreiche neue Formate im digitalen und analogen Bereich, die zum Mitmachen einladen. Dazu kommt eine Firmenmesse auf 2 600 Quadratmetern mit über 130 Ausstellern.

Es läuft also alles rund? Keineswegs. Denn während die aktiven Bibliothekare in Scharen zu ihrer größten Fortbildungsveranstaltung strömen, entscheiden sich immer weniger junge Menschen für einen Arbeitsplatz in der Bibliothek. Die Branche leidet unter massivem Nachwuchsmangel. Die Folge sind Probleme bei der Stellenbesetzung in Bibliotheken und fehlende Bewerber für die bibliothekarischen Studien- und Ausbildungsgänge. Die Situation spiegelt sich nicht zuletzt im Bibliothekartagsprogramm: Allein drei Podiumsdiskussionen befassen sich mit dem Thema Nachwuchsmangel. Der Berufsverband Information Bibliothek (BIB) greift die Herausforderung als aktuelles Jahresthema auf. Die Misere ist so groß, dass der bibliothekarische Dachverband BID sogar eine eigene Arbeitsgemeinschaft zur Personalgewinnung einsetzt. BID-Präsident Heinz-Jürgen Lorenzen mahnt im BuB-Interview (siehe Seite 314): »Wir haben ein Imageproblem.« Wichtig sei, so Lorenzen, die Bedeutung der Bibliotheken für die Gesellschaft selbstbewusst nach außen zu tragen und dort ein realistisches Bild von Bibliotheken zu vermitteln.

Dazu trägt nicht zuletzt BuB als auflagenstärkste spartenübergreifende bibliothekarische Fachzeitschrift im deutschsprachigen Raum zuverlässig bei – und das seit 70 Jahren. Dieses stattliche Jubiläum wird mit einer kleinen Feierstunde im Rahmen des Bibliothekartags am Donnerstag, 14. Juni, ab 16 Uhr am Podium der Verbände gewürdigt. Doch BuB ist inzwischen weit mehr als ein gedrucktes Magazin und auch im elektronischen Bereich gut aufgestellt. Der Online-Auftritt unter www.b-u-b.de verzeichnet im Durchschnitt mehr als 500 unterschiedliche Besucher pro Tag. Die BuB-App, die seit Juli 2016 auf dem Markt ist und zusätzliche Informationen in Form von Videos, Foto-Galerien und interaktiven Grafiken bietet, hat bereits über 1 000 regelmäßige Nutzer. Rechtzeitig zum Jubiläum beim Bibliothekartag in Berlin wird BuB zudem mit einem eigenen Twitter-Kanal an den Start gehen. Schauen Sie einfach mal rein!



Bernd Schleh, Leitender Redakteur